

## Tagungsleitung

Dr. Martin Held, Evangelische Akademie Tutzing

## Tagungsorganisation

Susanna Satzger, Telefon: 08158 251-126, Telefax: 08158 99 64 26  
Email: [satzger@ev-akademie-tutzing.de](mailto:satzger@ev-akademie-tutzing.de), beantwortet Ihre Anfragen zu der Veranstaltung in der Zeit von Montag bis Freitag von 9.00 Uhr bis 12.00 Uhr.

## Anmeldung

Ihre Anmeldung erbitten wir schriftlich. Bitte verwenden Sie hierfür nach Möglichkeit die beiliegende Anmeldekarte bzw. die Email-Anschrift der Tagungsorganisation. Ihre Anmeldung wird nicht bestätigt und ist verbindlich, sollten Sie von uns nicht spätestens eine Woche vor Tagungsbeginn eine Absage wegen Überbelegung erhalten. **Anmeldeschluss ist der 12. März 2014.**

## Abmeldung

Sollten Sie kurzfristig an der Teilnahme verhindert sein, bitten wir bis spätestens zum 12. März 2014 um entsprechende schriftliche Benachrichtigung, andernfalls werden Ihnen 50 % des vollen Preises, mit Tagungsbeginn 100 % der von Ihnen bestellten Leistungen in Rechnung gestellt. Nach Abmeldefrist entfällt der Anspruch auf Ermäßigung. Sie erhalten von uns eine schriftliche Bestätigung über den Eingang Ihrer Abmeldung.

## Preise

für die gesamte Tagungsdauer:	€
Teilnahmebeitrag	100.–
Verpflegung (ohne Übernachtung/Frühstück) Vollpension	34.–
– im Einzelzimmer	89.–
– im Zweibettzimmer	68.–
– im Zweibett- als Einzelzimmer	95.–

Wir bitten um Begleichung bei Anreise durch Barzahlung oder EC-Karte. Bestellte und nicht in Anspruch genommene Einzelleistungen können nicht rückvergütet werden.

## Preisnachlass

Auszubildende, SchülerInnen, StudentInnen (bis zum 30. Lebensjahr) und Arbeitslose erhalten eine Ermäßigung von 50 %. JournalistInnen wird der Teilnahmebeitrag erlassen, wenn der Presseausweis von einer ausstellungsberechtigten Organisation vorliegt. Eine Kopie Ihres Ausweises schicken Sie uns bitte mit Ihrer Anmeldung zu.

Tagungsgäste, die zur Anreise **öffentliche Verkehrsmittel** benutzen und dieses durch Vorlage ihres Fahrscheins (Mindestbetrag: 10.– €) an der Rezeption nachweisen können, erhalten auf den Tagungsbeitrag einen Preisnachlass von 10.– €.

Die Tagung wird zu einem erheblichen Teil aus Kirchensteuermitteln finanziert.



Die Bundeszentrale für politische Bildung hat für diese Tagung einen Zuschuss in Aussicht gestellt.

## Stiftung Schloss Tutzing

Die Stiftung hat es sich zur Aufgabe gemacht, für den Erhalt des denkmalgeschützten Gesamtensembles „Schloss und Park Tutzing“ Sorge zu tragen. Möchten Sie der Stiftung einen Betrag zukommen lassen, stellen wir Ihnen gerne eine Spendenbescheinigung aus.

## Verkehrsverbindungen

Ab München Hbf (S6, Tiefgeschoss) bis Endstation Tutzing oder Regionalbahn der Richtung Garmisch bzw. Kochel.  
Fußweg vom Bahnhof zur Akademie: 10 Minuten. Mit dem Auto fahren Sie von München auf der Autobahn in Richtung Garmisch (A95) bis zur Abzweigung Starnberg, danach auf der B2 bis Traubing, dort Abzweigung links nach Tutzing.

Die Akademie verfügt nur über eine begrenzte Anzahl von Parkplätzen. Wir empfehlen die Anreise mit öffentlichen Verkehrsmitteln.

Günstige S-Bahn bzw. Zugverbindungen: [www.bahn.de](http://www.bahn.de)

Bildnachweis: © fotolia.com  
Tagungsnummer: 0422014

Evangelische Akademie Tutzing  
Schloss-Straße 2+4 / 82327 Tutzing  
[www.ev-akademie-tutzing.de](http://www.ev-akademie-tutzing.de)



[facebook.com/EATutzing](https://www.facebook.com/EATutzing)  
[twitter.com/EATutzing](https://twitter.com/EATutzing)

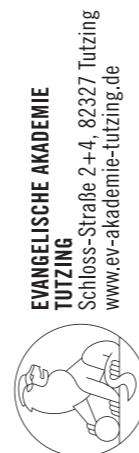


**klimaneutral  
gedruckt**

Zertifikatsnummer:  
53275-1207-1004  
[www.dimatepartner.com](http://www.dimatepartner.com)



Der CO<sub>2</sub>-neutrale Versand  
mit der Deutschen Post



Wenn unzustellbar, zurück! Bei Umzug, Anschriftenberechtigungskarte!



EVANGELISCHE AKADEMIE  
TUTZING

# Zugehörigkeiten – was Betriebe zusammenhält

19. bis 20. März 2014

In Kooperation mit der Deutschen Gesellschaft für Supervision  
(DGsv)

# FLEXIBEL MOBIL ZUGEHÖRIG

Flexibilisierung und Individualisierung verändern viele Ordnungen in der Arbeitswelt tiefgreifend und anhaltend. Teams zerfallen, die Ressource Kollegialität steht unter Druck, die Verweildauer auf Führungspositionen sinkt, Projektarbeit und Matrixorganisationen lösen feste Strukturen (und Sicherheiten) ab. Wo Beschäftigte sich zu sehr binden, sich hoch loyal ganz und gar ihrem Betrieb oder der für sie vorrangig relevanten Betriebseinheit verschreiben, kann das in der Zeit ständiger Umstrukturierungen, veränderter Funktionen und Aufgabenstellungen nur zu Enttäuschungen führen.

Zu weit getrieben wird die Fluidisierung der Arbeitsverhältnisse und -strukturen aber kontraproduktiv, kann nicht nur die Arbeitsmotivation, sondern auch die Arbeitsfähigkeit von Beschäftigten ernstlich tangiert werden. Nicht von ungefähr klettern deswegen Themen wie Mitarbeiterbindung, Vertrauensaufbau und Unternehmenskultur in der betrieblichen Agenda weit nach oben. Ein Widerspruch? Es scheint, dass permanente Flexibilisierung einen neuen Bedarf zur Schaffung und Stärkung von Verbindung und Verbindlichkeit schafft. Mag der Begriff „Loyalität“ noch behäbig und nostalgisch nach der „guten alten Zeit“ klingen – die Frage nach dem „Commitment“ für sein Team, für seine Sache, für seine Klientel ist drängender denn je.

Wie also kann das gelingen, ohne die arbeitsweltlichen Entwicklungen zu ignorieren oder zu verteufeln? Wie viel Zugehörigkeit braucht ein Betrieb? Wie kann er solche überhaupt noch herstellen? Wie viel Zugehörigkeit brauchen Menschen um in komplexen und belastenden Anforderungssituationen gut zu arbeiten? Wie entstehen neue, moderne Formen von Verbundenheit, organisational und individuell? Wie können diese gelebt, gestärkt und vereinbart, Verlässlichkeit und Vertrauen gefördert werden? Zugehörigkeiten im Plural.

Zur Diskussion dieser Fragen und zum Austausch über relevante Führungs- und Beratungsansätze sowie eigene Erfahrungen laden wir alle in diesem Feld Tätigen und Interessierten sehr herzlich nach Tutzing ein.

## Tagungsteam

Jörg Fellermann und Theresia Volk  
Deutsche Gesellschaft für Supervision  
Dr. Martin Held  
Evangelische Akademie Tutzing

## MITTWOCH, 19. MÄRZ 2014

- Anreise ab 11.00 Uhr
- 12.30 Uhr Beginn der Tagung mit Imbiss
- 13.30 Uhr **Begrüßung und Einführung in die Tagungsthematik**  
Dr. Martin Held und Theresia Volk
- 13.45 Uhr **Flexibilität in den Arbeitsbeziehungen und Arbeitsbedingungen deutscher Industrieunternehmen: Gestaltungsmöglichkeiten und -grenzen aus Sicht der ZF Friedrichshafen AG**  
Dr. Robert Omagbemi
- 14.45 Uhr Kaffeepause
- 15.15 Uhr **Loyal zum Betrieb? Gerne, aber nicht für immer**  
Rainer Kretschmer
- 16.15 Uhr **Zugehörigkeiten unter Druck: professionell, sozial, ideell – und die betrieblichen Ersatzphänomene**  
Theresia Volk
- 17.15 Uhr **Was zum Arbeiten nötig ist: Bindung, Zugehörigkeit, Vertrauen, Sicherheit**  
Gedankenaustausch im Park und Schloss
- 18.00 Uhr Abendessen
- 19.30 Uhr **Eine sichere Bindung von Anfang an – frühkindliche Entwicklungswege**  
PD Dr. med. Karlheinz Brisch
- anschließend Gespräche in den Salons

## DONNERSTAG, 20. MÄRZ 2014

- 08.00 Uhr **„und er hat keinen Unterschied gemacht zwischen uns und ihnen“**  
(Apostelgeschichte 15, 9)  
Einstimmung in den Tag in der Schlosskapelle
- Betriebliche Zugehörigkeiten organisieren**
- 09.00 Uhr **Parallele Workshops – 1. Durchgang**
- (1) **Kraffeld Gruppen-Körper: Energiefluss und Blockierung in Gruppen und Teams**  
Mag. Dominik Pesendorfer
- (2) **Rituale im Unternehmen un | zeitgemäß? Vertrauen, Halt, Orientierung im Betrieb**  
Roland Schurke
- (3) **Vom Mythos der Unabhängigkeit – Bindungen & Zugehörigkeiten von Berater/innen**  
Mag. Andrea Sanz
- (4) **Evolutionäre Wurzeln verstehen – Bindungen in mobilen Zeiten**  
Dr. Klaus Dehner
- (5) **Vielfalt und Zugehörigkeit – Zusammenarbeit in interkulturell gemischten Teams**  
Prof. Dr. Erika Spieß
- 10.30 Uhr Kaffeepause
- 11.00 Uhr **Parallele Workshops – 2. Durchgang/Wiederholung**
- 12.30 Uhr Mittagspause mit Stehimbiss
- Flexibel zugehörig – Perspektiven**
- 13.15 Uhr **Mergers, Acquisitions, Umstrukturierungen – permanente Flexibilisierung erzeugt Bedarf zur Schaffung von Zugehörigkeit**  
Matthias Beck
- Psychologischer Vertrag und organisatorisches Commitment**  
Prof. Dr. Erhard Tietel
- Vertrauen in Organisationen – riskante Vorhaltung oder hoffnungsvolle Erwartung?**  
Prof. Dr. Heidi Möller
- 15.30 Uhr Ausklang der Tagung mit Kaffee, Tee und Kuchen

## Referierende / Tagungsteam

**Matthias Beck**, Partner und Geschäftsführer Kronos Network, München  
**PD Dr. med. Karlheinz Brisch**, Oberarzt Klinikum der Universität München, Kinderklinik und Poliklinik im Dr. von Haunerschen Kinderspital, München  
**Dr. Klaus Dehner**, Institut für BioLogik der Führung und Fortbildung, Heidelberg  
**Jörg Fellermann**, Geschäftsführer Deutsche Gesellschaft für Supervision (DGSv), Köln  
**Dr. Martin Held**, Evangelische Akademie Tutzing  
**Rainer Kretschmer**, ehem. GBR-Vorsitzender AEG – Elektrolux Deutschland und ehem. Betriebsratsvorsitzender AEG Standort Rothenburg ob der Tauber  
**Prof. Dr. Heidi Möller**, Lehrstuhl Theorie und Methodik der Beratung, Institut für Psychologie, Universität Kassel  
**Dr. Robert Omagbemi**, Leiter Personalgrundsatzfragen, ZF Friedrichshafen  
**Mag. Dominik Pesendorfer**, Sportwissenschaftler, Gruppendynamik-Trainer, Wien  
**Mag. Andrea Sanz**, Coach und Supervisorin, BeraterInnengruppe Naschmarkt, Wien  
**Roland Schurke**, Coach, Trainer und Geschäftsführer UNIONIS, Ascheberg-Herbern  
**Prof. Dr. Erika Spieß**, Wirtschafts- und Organisationspsychologie, Universität München  
**Prof. Dr. Erhard Tietel**, Zentrum für Arbeit und Politik, Universität Bremen  
**Theresia Volk**, thv. | Management Consulting, Vorsitzende der Deutschen Gesellschaft für Supervision (DGSv), Waltenhofen

## Publikationen der DGSv zur Thematik

Rolf Haubl & G. Günter Voß (Hg.):  
Riskante Arbeitswelt im Spiegel der Supervision. Eine Studie zu den psychosozialen Auswirkungen spätmoderner Erwerbsarbeit.  
Göttingen: Vandenhoeck & Ruprecht, 2011

Rolf Haubl, Brigitte Hausinger & G. Günter Voß (Hg.):  
Riskante Arbeitswelten. Zu den Auswirkungen moderner Beschäftigungsverhältnisse auf die psychische Gesundheit und die Arbeitsqualität. Frankfurt/New York: Campus, 2013